





**Nächtliche Ruhestörer.** Am Dienstag kam es um 2 Uhr nachts vor dem Café Bratoz in der Via Campomazgio zu einem Zusammenstoß zwischen mehreren jungen Leuten. Die Beteiligten waren alle einigermaßen angeheitert und so ist es denn leicht zu verstehen, daß jeder von ihnen mit seinen Behauptungen recht zu haben meinte und sehr beleidigt war, als ihm die anderen nicht gefügig werden wollten. Aus dem Wortwechsel drohte sich eine regelrechte Prügelei zu entwickeln, weswegen die Polizei einschritt und die Streitenden arrezierte, sie aber nach Aufnahme der Personalien freiließ.

**Einen Rock gestohlen.** Diese Tage brachten eine ziemliche Kälte ins Land und so ist es denn nicht zu verwundern, daß ein unbekannter Jemand die Notwendigkeit eines guten Winterrocks verspürte. Da aber nicht ein jeder das Geld dafür hat und da der Kredit auch ziemlich erschüttert ist, ging der Unbekannte zum Kaufmann Jos Petinelli und nahm sich dort unbemerkt den Rock und verschwand. Er soll nach Versicherung des Kaufmanns eine gute Wahl getroffen haben.

**Generalalarm.** Die Feuerwehr brachte am Dienstag in unnütze Aufregung der Kanonier Karl Bugarinil der 4. Kompanie des hiesigen Festungsartillerieregimentes, der vom Kastell aus der städtischen Feuerwehr telephonisch Feuer meldete. Seiner Angabe nach sollte bei Caue Romane ein Waldbrand ausgebrochen sein. Die Feuerwehr machte sich natürlich sofort auf, sah aber bei ihrer Ankunft am Brandort einen Haufen Urat und Mist brennen. Das Feuer schürte ein gewisser Martin Rosando, der es unterlassen hatte, die Feuerwehr von seinem Vorhaben vorchristlichmäßig zu verständigen.

## Armee und Marine.

**Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 14.**

Marineoberinspektion: Korvetten-Kapitän Hirsch.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Dragicevic vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Zivilschiffsarzt Dr. Wana.

**Dienstbestimmungen.** Ueberföhrt wird in den Stand der Offiziere in Marinestellungsstellen (mit 10. Jänner 1914): Fregattenleutnant Max Ludwig. — Zur 1. Abteilung des Kriegsmarinestellungs, Marineinspektion: Fregattenleutnant in Marinestellungsstellen Max Ludwig. — Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Matthias Flich. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“: Marinekommissariatssekretär Marius Saffaro. — Auf S. M. S. „Bellona“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Franz Wackel. — Zur Maschinenbaudirektion des Seearsenals: Maschinenbauingenieur 1. Klasse Jaroslav Wrazek. — Dauernd kommandiert wird zur Maschinenbauaufsicht nach Prag: Maschinenbauingenieur 1. Klasse August Notar. (Evidenz: Seebereichskommando Trieste). — Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Stotterpersonals: Obermaschinenbetriebsleiter 2. Klasse Johann Klausner.

**Urlaube** 6 Wochen Mar.-Diener 2. Kl. Anton Glaudic für Dalmatien. 14 Tage Ob.-Berf. 1. Kl. Dharel für Defterr.-Ung. 12 Tage Freglt. Jafem für Defterr.-Ung.

## Drahtnachrichten.

### Aus dem Herrenhaus.

Wien, 14. Jänner. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Freitag den 16. d. um 3 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung statt: Erste Lesung des Gesetzes betreffend die Unfallversicherung der Bergarbeiter, Bericht der gemeinsamen Konferenz zur Vereinbarung eines gemeinschaftlichen Vertrages über die Personaleinkommensteuernovelle, Wahl eines Mitgliedes in die Spezialkommission für die Sozialversicherung an Stelle des Fürsten Karl Schwarzenberg.

Wien, 14. Jänner. Das Präsidium des Herrenhauses verhandelte gestern einen vom Vorsitzenden und vom Berichterstatter Freiherrn von Plener gezeichneten Bericht der gemeinsamen Konferenz über die Personaleinkommensteuernovelle, worin der Vorschlag des Grafen Rostic, der Gegenvorschlag des Abg. Dr. v. Licht und der mit 49 Stimmen angenommene Kompromißvorschlag über das Ausmaß der Steuer und deren Befreiungen und schließlich die Erklärung des Leiters des Finanzministeriums angeführt werden.

### Der Budgetauschuß.

Wien, 14. Jänner. Die gestern begonnene Sitzung des Budgetauschusses wurde heute bis abends fortgesetzt.

## Stürme im ungarischen und kroatischen Parlament.

Budapest, 14. Jänner. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses setzte mit fürchterlichem Lärm ein. Der Präsident erteilte dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza ob seiner gestrigen Bemerkung „abscheuliche Desperados“ den Ordnungsruf, worauf die Mandate der kroatischen Abgeordneten verifiziert wurden. Während der stürmischen Verhandlungen wurde Julius Juhász für 15 und Szilinski für 45 Sitzungen ausgeschlossen. Als Graf Tisza zu reden begann, erhob sich ein fürchterlicher Lärm, der von Zwischenrufen unterbrochen wurde. Die Abgeordneten eilten aus dem Saal. Die Parlamentswache trat in Aktion und umstellte auf Befehl des Hauptmannes Grö die Sitze der Linken. Auf seinen Befehl mußten die Abgeordneten den Saal räumen. Sie verließen ihn unter lebhafte „Ejen“-Rufen.

Agaram, 14. Jänner. Der parteilose Unionist Silovic weist die Einwendungen der oppositionellen Abgeordneten betreffs des Verhältnisses Kroatiens zu Ungarn unter lebhaftem Beifall der Mehrheit zurück. Er führte aus, daß Kroatien und Ungarn auf ein vertragliches Zusammenleben angewiesen seien. (Zwischenrufe.) Der Abgeordnete Hrovaj wird so laut, daß ihn der Vorsitzende schweigen heißt. Hrovaj sagt, der Präsident möge schweigen. (Rufe: Es ist schon zuviel, was die Opposition hier treibt!) Er bekennt sich jedoch und bittet das Haus um Entschuldigung. Hierauf setzt Silovic seine Ausführungen fort.

### Das Sobranje aufgelöst.

Sofia, 13. Jänner. Nach neunstündiger Sitzung, in deren Verlauf verschiedene Gruppen der Opposition die Erklärung abgaben, daß sie aus verschiedenen Gründen die Votierung des Budgetprovisoriums pro Jänner und Februar ablehnen, brachte Ministerpräsident Radoslawow um Mitternacht einen königlichen Ukas zur Verlesung, der die Auflösung der Kammer anordnet. Der Ministerpräsident begründet diese Maßnahme mit der Arbeitsunfähigkeit der Kammer.

### Serbien ohne Kriegsminister.

Belgrad, 14. Jänner. Nachdem alle höheren Offiziere, welchen die Regierung das Kriegsportefeuille angeboten hat, die Bewilligung des vom zurückgetretenen Kriegsminister General Bozovic aufgestellten Kriegsbudgets fordern, ist die Regierung, wie verlautet, entschlossen, der von der Armee einmütig vertretenen Forderung zu entsprechen. Die Maßforderungen der Kriegsverwaltung sollen in der Form eines außerordentlichen Kredites bewilligt werden.

### Prinz von Wied und Albanien.

Neuwied, 14. Jänner. Aus guter Quelle wird berichtet, daß von einem Termin für die Ankunft des Prinzen von Wied in Durazzo keine Rede sein könne, da ein solcher überhaupt noch nicht festgesetzt wurde. Die derzeitige Zurückhaltung des Prinzen in dieser Angelegenheit ist daraus zu erklären, daß er der internationalen Erledigung der schwebenden Fragen harre. Ist dies geschehen, so trifft unmittelbar die erwartete albanische Kommission bei ihm ein.

### Verhaftungen in Albanien.

Balona, 14. Jänner. Im Zusammenhang mit den Vorfällen der letzten Zeit sind heute weitere zwei verdächtige Albaner verhaftet worden.

### Von der türkischen Diplomatie.

Konstantinopel, 14. Jänner. Der ehemalige Oberkommandant der Gendarmerie, Oberst Pazif, der Militärattaché in Wien war, ist verhaftet worden.

Konstantinopel, 14. Jänner. Das Verbleiben des türkischen Botschafters in Berlin, Mahmud Mulkhar Pascha, auf seinem Posten scheint endgültig beschlossen zu sein. Im Ministerium des Aeußern wird erklärt, daß der Botschafter auf seinem Posten bleibt, daß aber der Form halber ein Ersatz erscheinen wird, der seine Ernennung zum Botschafter in Berlin erneuert.

### Mordanschlag auf Sherif Pascha.

Sherif heil, der Attentäter tot.

Paris, 14. Jänner. Heute vormittags wurde in der Wohnung des bekannten radikalen türkischen Politikers Sherif Pascha, des ehemaligen türkischen Gesandten in Stockholm, ein Mordanschlag verübt. Ganz unversehens erschien in der Wohnung ein elegant gekleideter und distinguiert aussehender junger Mann, der vom Diener dringend verlangte, bei Sherif vorgehen zu lassen. Der Diener wies das Anstehen des überaus selbstbewußt auftretenden Fremden zurück und wollte ihm den Rücken kehren, allein in diesem Augenblicke zog der Ankömmling einen Revolver, aus dem er auf den Diener einmige Schüsse abfeuerte und ihn verwundete. Der Kammerdiener zog seinerseits

wohl auch sofort die Waffe, allein sie versagte. Inzwischen erschien auch der Schwiegersohn des Paschas, Halil, auf den der Unbekannte auch losfeuerte. Auch Halil wollte mit dem Dienerevolver schießen, allein dieser versagte neuerlich. Inzwischen erschien auch die Gemahlin Halils, der der Mörder einen Schlag versetzte. Einen günstigen Augenblick benützte nun der Schwiegersohn, der einen anderen Revolver holte, um den Eindringling durch einen wohlgezielten Schuß in den Kopf zu töten.

Allgemein ist die Ueberzeugung, daß die Gründe der verübten Ermordung Sherifs politischer Natur sind. Sherif läßt nämlich seit Jahren eine Zeitschrift erscheinen, die den jungtürkischen „Ausfluß für Einheit und Fortschritt“ arg befehdet. Vor Jahresfrist wurde Sherif von den Jungtürken in contumacia zum Tode verurteilt, sie konnten jedoch seiner nicht habhaft werden.

Beim toten Mörder fand man einen Dolch und zwei Revolver, aber keine Ausweispapiere.

### Note wegen der ägäischen Inseln.

London, 14. Jänner. Das Reuterbureau erfährt, daß die Antwortnote Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens betreffs der ägäischen Inseln dem englischen auswärtigen Amt überreicht worden sei. Da der Staatssekretär Sir Edward Grey abwesend war, übergaben die diplomatischen Vertreter der drei Mächte eine gleiche Note, aber getrennt, seinem Stellvertreter. Zu bemerken wäre, daß die drei Diplomaten im auswärtigen Amt keinen gemeinsamen Besuch machten.

### Neue Steuern in Frankreich.

Paris, 14. Jänner. Im Palais Elisee fand heute ein Ministerrat statt, bei dem der Finanzminister Caillaux einen Kapitalsteuervorschlag unterbreitete.

### Admiral Ito gestorben.

Tokio, 13. Jänner. Admiral Graf Ito ist heute früh gestorben.

### Eine Elementarkatastrophe in Japan.

Tokio, 14. Jänner. Amtliche Mitteilungen besagen, daß eine Flutwelle die Schreden des Vulkanausbruches in Sakurajimachi vermehrte. Hundert Häuser wurden zerstört oder beschädigt. Viele Eingeborene sind getötet oder verletzt worden. Jammerhin glauben aber die Behörden, daß größere Verluste an Menschenleben nur auf den Inseln zu beklagen seien.

### Ein Dampfer gestrandet.

St. John, 13. Jänner. Der Dampfer „Cobegith“ der Royal Mail Steam Company, der mit Passagieren und Ladung aus Westindien kam, ist bei Bryan Island in der Fundy Bai gestrandet. Nach einer drahtlosen Meldung befindet er sich in gefährlicher Lage. Mehrere Schiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Halifax, 14. Jänner. Die funktentelegraphische Verbindung mit dem Royal-Mail-Dampfer „Cobegith“ hat aufgehört. Man nimmt an, daß durch einen Irrtum des Kapitäns das Schiff bei Bryan Island gescheitert sei. Ein furchtbarer Nordweststurm erschwert die Rettungsversuche. Die letzten Nachrichten des Schiffes lauten, daß der vordere Schiffsraum voll Wasser ist. Man glaubt, daß der „Cobegith“ 150 Passagiere und ebensoviel Mannschaft an Bord hat und verloren ist.

Seit 7 Uhr früh fehlt jede Nachricht vom Schiff. Die Regierungsdampfer haben in der Nähe von Bryan Island keine Spur vom „Cobegith“ gefunden.

### Die Frauenleiche im Meiseforb.

Budapest, 14. Jänner. In Angelegenheit der erdrockelten Elfe Turejanji wird spät nachts gemeldet, der Arbeiter Gustav Mid erklärte, daß Lang unschuldig sei und daß er die Turejanji erdrockelt habe, wobei ihm die Kobori assistiert habe. Er und die Kobori hätten sich in das Schlafzimmer begeben, wo sich die Turejanji eben zur Ruhe begeben wollte. Die Kobori habe das elektrische Licht ausgelöscht, worauf er — Mid — über die Turejanji hergefallen sei und sie mit einem Handtuche erdrockelte. Mit Rücksicht auf diese Aussage habe auch die Kobori ihre Aussage geändert, indem sie sie im gleichen Sinne deponierte. Die Verhaftung Mids und die der Kobori wurde aufrechterhalten. Lang wurde auf freien Fuß gesetzt.

### Der Streik in Südafrika.

Generalstreik. — Der Verkehr lahmgelegt. — Kriegszustand.

Kapstadt, 14. Jänner. Die Gewerkschaften haben den Generalstreik für das ganze Gebiet der Union proklamiert.

Kapstadt, 14. Jänner. Die Bergarbeiter werden morgen nachmittags infolge der Erklärung des Generalstreiks die Arbeit einstellen. Man glaubt, daß die Verkündigung des Kriegsrechtes unmittelbar bevorsteht.

Johannesburg, 14. Jänner. Die Minenarbeiter haben durch Abstimmung mit Zweidrittelmajorität den Streik beschlossen.

Johannesburg, 14. Jänner. Die Theater sind geschlossen. Der Straßenbahnverkehr ist infolge der Unruhen unterbrochen. Die Bahnverwaltungen haben mit Unterstützung einiger treu gebliebener Lokomotivführer und mit Hilfe von Freiwilligen einen Zugdienst improvisiert.

Kapstadt, 13. Jänner. Hier ist der Belagerungszustand proklamiert worden. Heute abends eingelaufene Nachrichten lassen erkennen, daß die Lage in den Häfen befriedigend ist. Die Lage in Port Elizabeth und East-London ist normal, ebenso in Durban, ausgenommen in den dortigen Eisenbahnwerkstätten.

Johannesburg, 14. Jänner. Nur die Arbeiter auf der Grube Randfontein Estates haben mit Zweidrittelmehrheit gegen den Streik gestimmt. General Botha hat als Minister für die Eingeborenenangelegenheiten an alle Eingeborenen in Rand ein Rundschreiben erlassen, in welchem er die Lage erklärt und die Eingeborenen zur Ruhe mahnt.

Bloomfontein, 14. Jänner. Fast alle Eisenbahnangestellten in den Werkstätten und im Fahrdienst stehen in Streik, doch verkehren die wichtigsten Züge, welche von den Angestellten aus Kapstadt bedient werden.

Redibrand, 14. Jänner. Der letzte Postzug, der gestern abends Durban verließ, fuhr bis zur Haltestelle Alsbare mitten im Felde. Dort kuppelte der Lokomotivführer die Maschine ab, fuhr nach Natal zurück und ließ Wagen und Passagiere im Felde zurück.

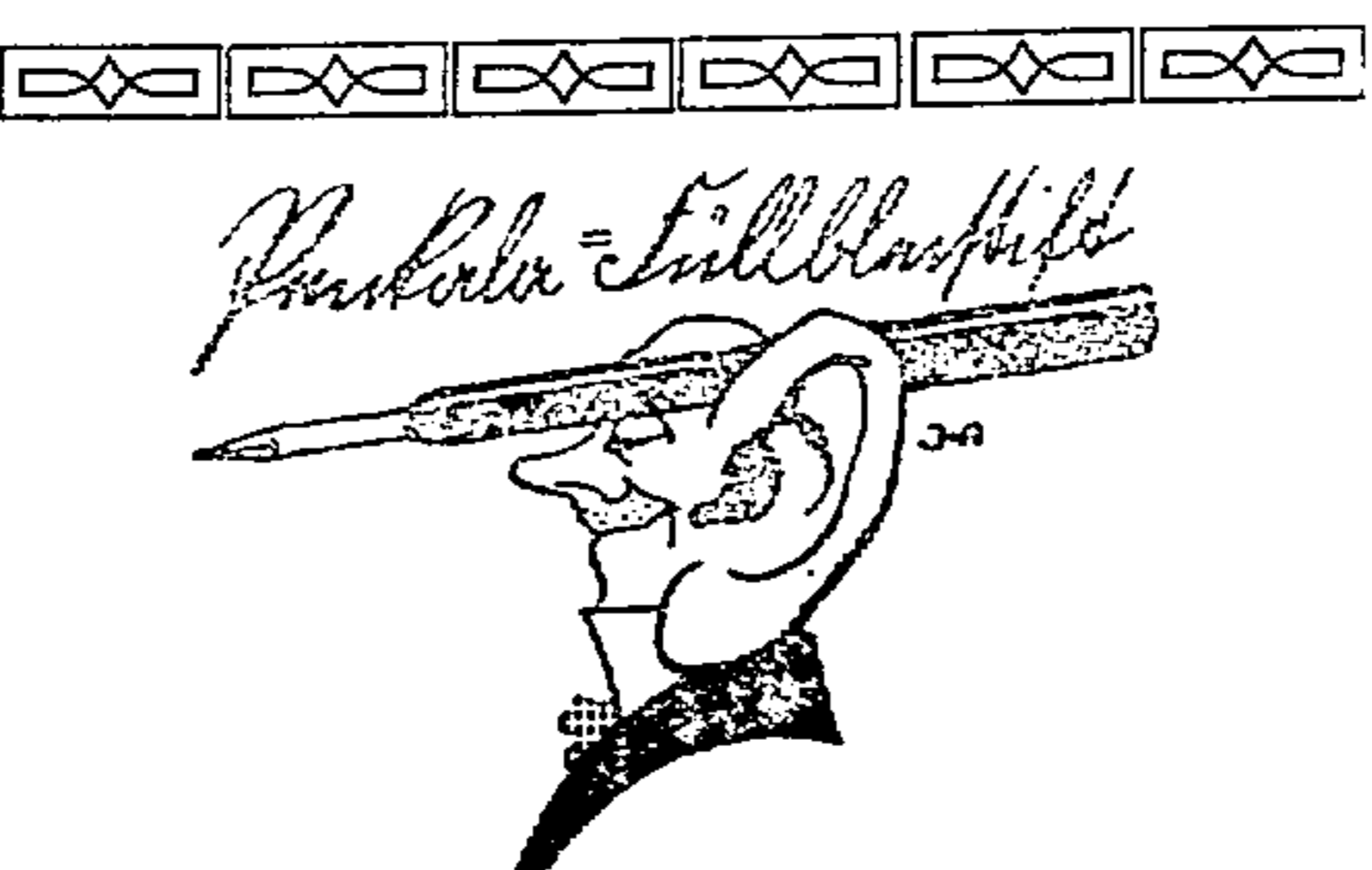
Die Arbeiterbewegung in Spanien.

Madrid, 14. Jänner. Die in Rio Finto eingesetzte Schiedsrichterkommission wählte eine Formel, laut welcher die Bergleute im Streikgebiete eine Aufbesserung des Tagelohnes im Betrage von 25 Cts. per Kopf erhalten sollen.

Kleiner Anzeiger

- Gummibandstempel, in gerader Form, für neubenannte Boote...
Wohnung, 4 sehr große, 1 kleineres Zimmer, Balkon, Küche...
Freies Fleisch, täglich, Kalb- oder Rindfleisch fünf Kilo-Postpaket...
Violine, 1/2, billig zu verkaufen. Via Deseghi 23.
Drei Zimmer, Vorzimmer und Küche zu vermieten. Via Deseghi Nr. 4.
Bedienung, deutschsprechend, für 2-3 Vormittagstunden...
Zum verkaufen, ein Gasthof Via Marghera 94.
Damenhüte werden wegen vorgerückter Saison zum Selbstkostenpreise verkauft...
Haus, 5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten.
Verkauft werden seidene Tisch- und Bettdecken mit hübscher Stickerei...
Möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung sofort zu vermieten.
Elegant möbliertes großes Zimmer mit Kachelofen und separiertem Eingang sofort zu vermieten.
Zu haben Zimmer mit Post, am liebsten bei Familie, die auch italienisch spricht.

- Gelddarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4-6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diadal“...
Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten.
Kontoristin wird für sofort gesucht, welche der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist.
Gelegenheitskauf! Moderner neuer Kasten für Bücher, Porzellan und eine Statue mit Spiegel, andere kleine Möbelstücke billig.
Brave Köchin für Alles gesucht.
Junge Bedienerin sucht Posten für ganzen Tag, geht auch als Stubenmädchen.
Fleißige deutsche Bedienerin wird gesucht.
Dett möbliertes Zimmer zu vermieten.
Zwei möblierte Zimmer, parkettiert, mit freiem Eingang zu vermieten.
Stellen-Bureau Via Campomazjo Nr. 27 bis-a-bis Markt-halle...
Restaurateur und Wirthshabende beschäftigt ohne Verzug Auslagen für Bilus, Foro.
Zu kaufen alte Offizieruniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Rücken- und Sattelzeug zu guten Preisen.



Zu haben bei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettzeug, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß...
Ware garantiert.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL Generalverreter für Oesterreich 206
S. Clai :. Pola
Via Sergia 13. Telephon 601.

Schmidts Lesezirkel, Foro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Weggendorfers humoristische Blätter, Hellams Universum...
Man bittet Prospekt zu verlangen.

Peter Hojegger: „Stoansteirisch“ Stoff für heitere Vorträge...
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Hotel Imperial - Pola

Heute Donnerstag 15. Jänner 1914. unwiederruflich
Große Abschieds-Vorstellung der beliebten lustigen

Adolf Wollner-Abende mit sensationellem Programm

Anfang 8 Uhr Abends.

60 Kr. Wochenlohn

oder alierh. Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Schilder und Waren an Privat. übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Anton Hruby, Müglitz (Mähren).

Auf Teilzahlung!

B. Rausch

Via S. Felicitä 4 POLA Via S. Felicitä 4 empfiehlt zur

Herbst- und Wintersaison

Herren-Anzüge, Raglans, Winterröcke, Damenmäntel, Jacken, Kleiderstoffe und Barchente.

Leinen- und Damastwaren Damen- und Herrenwäsche Trikotagen Teppiche und Vorhänge etc. etc.

Mässige Preise Bequeme Zahlungen

# Die Frau im Spiegel.

Kriminalroman von G. W. Appleton.

18

(Nachdruck verboten.)

Statt zu antworten zuckte er mit den Achseln. Etwas ganz Merkwürdiges, fuhr ich fort. Der Beamte, der die gestohlenen Papiere ausbezahlte, deutete auf die Frage, wer sie präsentierte, ohne einen Moment zu zögern, auf mich. Das hätte unter Umständen sehr unangenehm für mich sein können. Aber Herr Le Noir lächelte nur und erklärte, das sei unmöglich. Der Mann indes blieb auf seiner Aussage bestehen. Da dachte ich nun an jenen Favotte, der mir so auffallend gleichen soll. Kann er das Verbrechen begangen haben? Nein. Als ich nämlich Herrn Le Noir meinen Verdacht mitteilte, sagte er sofort, Favotte könne es nicht gewesen sein, weil dieser am gleichen Abend in London war und im Savoyhotel mit einem englischen Baron dinierte — wie hieß er denn noch?

Ich tat, als ob ich einen Augenblick nachdächte, und sagte sodann: Ach ja, ich erinnere mich jetzt — Romer — Baron Romer hieß er — und weil er erst am folgenden Tag aus London nach Paris abgereist sei. Das klingt ja sehr merkwürdig, bemerkte Herr Golibj nach einer kleinen Pause des Nachdenkens, Ueberraschend merkwürdig, Herr Golibj. Herr Le Noir schien nicht mehr aus noch ein zu wissen. Glauben Sie, daß er diesen Favotte irgendwie im Verdacht hat?

Ich bin überzeugt davon. Und das ist alles, was die Polizei in der Sache herausgebracht hat? fragte Herr Golibj. Alles.

Das ist ja so gut wie gar nichts. Ich nickte. Mittlerweile bin ich um 20.000 Pfund ärmer, bemerkte Herr Golibj mit einem leichten Seufzer. Das ist keine sehr angenehme Betrachtung, mein lieber Herr Sart.

Nein, wirklich nicht. Uebrigens, weil wir gerade davon reden, ist Ihnen vielleicht dieser Baron Romer bekannt?

Ich habe den Namen schon gehört, aber ich bin ihm nie begegnet. Soviel ich weiß, ist es ein ganz junger Mensch. Warum interessiert Sie das?

Ich zögerte einen Moment, dann sagte ich: Ich kann keine bestimmten Gründe dafür angeben, aber ich habe das Gefühl, daß dieser Baron in irgend einer Weise mit dem Einbruchsdiebstahl zusammenhängt.

Mit dem Diebstahl der Wertpapiere? Wieso denn? Das kann ich mir gar nicht denken. Nein, Herr Sart, das kommt mir ganz sinnlos vor. Warten Sie nur, die Geschichte wird sich eines Tages ganz von selber aufklären!

In diesem Augenblick klopfte es an der Türe. Sawkins trat ein und überreichte Herrn Golibj eine Karte.

Ein Herr ist drunten, Herr Golibj, der Sie zu sprechen wünscht.

Herr Golibj rückte seine Brille zurecht und warf einen Blick auf die Karte.

Großer Gott, sagte er sodann überrascht, das ist ja gerade der Mann, von dem wir reden — Baron Romer. Was in aller Welt führt ihn hierher?

Herr Golibj zögerte einen Moment, dann sagte er: Nun, ich denke, ich muß ihn empfangen. Damit verließ er das Zimmer.

19.

Ich war natürlich sehr neugierig, die Bedeutung von Baron Romers Besuch zu erfahren, insbesondere weil er zu so ungewöhnlich früher Morgenstunde erschienen.

Da ich indes dieses neue Rätsel nicht lösen konnte, kehrte ich zu meinem Frühstück zurück. Ich war mit dem Verlaufe der Unterredung mit meinem Chef wohl zufrieden, die ich mir so stürmisch vorgestellt hatte. Behaglich ließ ich mich am Tische nieder. Leider war das Frühstück mittlerweile erkaltet. Doch das bekümmerte mich wenig, und so machte ich mich wieder an meinen Schinken mit Ei. In diesem Augenblicke ging die Türe abermals auf und herein kam Marie mit einer neuen Auflage, die mein Zimmer mit gesättigtem Dufte erfüllte.

Bei Gott, Marie, sagte ich, Sie sind doch ein liebes Kind. Und wissen Sie auch, daß Sie sehr hübsch sind?

Aber Herr Sart, erwiderte sie lächelnd und erötend, Sie wollen sich nur über mich lustig machen.

Keine Rede, Sie wissen es ja selbst, Marie, denn ich glaube, daß Sie gelegentlich ganz gerne in den Spiegel schauen.

Das muß ich schon — wenn ich mein Haar mache, erwiderte sie zimpflich.

Ja, ja, und hübsches Haar haben Sie — und eine solche Menge!

Warum denn? Ich weiß nicht. Die Türe ist stets geschlossen. Nur Sawkins hat Zutritt. Sonst niemand. Und Sie sind nie darin gewesen? fragte ich jetzt voller Neugier.

Nein, Herr Sart. Die Köchin und ich nennen es das „Blaubartszimmer“, das man auf dem Theater sieht. Wie ich Ihnen sagte, wimmelt es in dem Hause von Geheimnissen — für mich allerdings nicht mehr lange.

Seltzam, sagte ich. Aber das bringt mich wieder darauf, daß Sie mir etwas erzählen wollten, als vorhin Herr Golibj hereinkam, etwas von lachenden und stierenden Frauen und Pfropfenknallen.

Ach ja, richtig. Ich erinnere mich jetzt. Also ich schlich mich zur Türe, wie ich Ihnen erzählte, und da ich dort nicht genügend hörte, ging ich auf den Vorplatz, den oberen Vorplatz, wissen Sie, wo ich mein Zimmer habe, und da hörte ich den Baron noch besser. Wirklich?

Tatsächlich! Sie kleiner Schelm, Sie wissen es ganz genau! Uebrigens haben Sie beiläufig den Herrn gesehen, der eben gekommen ist?

Das Mädchen blickte mich erstaunt an. Was für ein Herr? fragte sie. Ich habe die Gartenglocke nicht läuten hören.

So? Aber Sawkins ist doch vor wenigen Minuten heraufgekommen und hat die Karte eines Herrn überbracht, der drunten wartete und Herrn Golibj zu sprechen wünschte.

Seltzam, sagte sie nachdenklich. Sawkins wird ihn eben haben kommen sehen und ließ ihn ein, bevor er geläutet hat. Ich habe auch niemand reden hören, und doch sind alle Türen auf, mit Ausnahme von Herrn Golibjs Arbeitszimmer. Da darf ja niemand hinein.

(Fortsetzung folgt.)

## Gingefendet.

U IV 587/13

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Bezirksgericht in Pola hat über die Anklage des St. U. F. als öffentlichen Anklägers gegen Caterina Bozac wegen Uebertretung nach § 12 des Gesetzes vom 16. 1. 1896, Zl. 1897, in Anwesenheit des St. U. F. als öffentlichen Anklägers, der auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten nach der heute durchgeführten Hauptverhandlung auf Grund des vom Ankläger gestellten Antrages auf Anwendung des Gesetzes, zu Recht erkannt:

Bozac Caterina, Ehefrau des Josef, geboren zu Sittici im Jahre 1886, zuständig nach Pola, katholisch, Private, des Lebens und Schreibens unkundig, mit etwaigem Vermögen, vorbestraft wegen § 12 U. M. G. ist schuldig

im Monate März l. J. in Pola aus Fahrlässigkeit gewässerte Milch verkauft zu haben, hiemit der Uebertretung nach § 12 des Gesetzes vom 16. 1. 1896, R. G. Bl. Nr. 89 ex 1897, und wird daher

im Sinne des obigen Paragraphen, zur Geldstrafe im Betrage von 50 (fünfzig) Kronen, im Falle der Ueinbringlichkeit zu fünf Tagen Arrest sowie zur Zahlung der Prozeßkosten, worunter fünf Kronen für die Kosten der Analyse verurteilt. Im Sinne der Paragraphen 20 und 21 des erwähnten Gesetzes wird die Milch für verfallen erklärt und die Angeklagte verhalten, das Urteil in den Zeitungen „Il Giornaleto“, „Nasa Sloga“ und „Polaer Tagblatt“ zu veröffentlichen.

k. k. Bezirksgericht, Abteilung VI.

Pola, am 16. Mai 1913.

Marušić m. p.

U IV 494/13.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Bezirksgericht in Pola hat über die Anklage des St. U. F. gegen Sirotych Franziska wegen Uebertretung nach § 10 des Gesetzes vom 16. 1. 1896, Zl. 89 R. G. Bl. ex 1897, in Anwesenheit des St. U. F. Vango als öffentlichen Anklägers und der sich auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten nach heute durchgeführter Hauptverhandlung auf Grund des vom öffentlichen Ankläger auf Verurteilung gestellten Antrages zu Recht erkannt:

Sirotych Franziska, Ehefrau des Josef, am 8. 3. 1877 zu Parenzo geboren und dorthin zuständig, kath. Private, des Lebens und Schreibens kundig, vermögenslos, vorbestraft wegen § 12 U. M. G.

ist schuldig

am 1. 3. 1913 in Pola, entgegen der Vorschrift des § 9 der Verordnung der Ministerien des Innern, Justiz und Handel vom 12. 10. 1897 R. G. Bl. Nr. 235 zur Aufbewahrung der Milch ein Gefäß aus Zink verwendet zu haben hiemit der Uebertretung nach § 10 des Gesetzes vom 16. 1. 96, Zl. 89 R. G. Bl. ex 1897, und wird im Sinne des genannten Paragraphen eine Geldstrafe im Betrage von 10 Kronen oder im Falle der Ueinbringlichkeit zu 24 Stunden Arrest sowie zur Zahlung der Prozeßkosten verurteilt. Im Sinne der §§ 20 und 21 des erwähnten Gesetzes wird das Gefäß für verfallen erklärt und die Angeklagte verhalten, das Urteil auf eigene Kosten in den Zeitungen „Il Giornaleto di Pola“, „Nasa Sloga“ und „Polaer Tagblatt“ zu veröffentlichen.

k. k. Bezirksgericht, Abteilung IV.

Pola, am 20. November 1913.

Marušić, m. p.

## Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Billigste und beste

# Fleischversorgung

- Prima Kalbfleisch, vorderes . . . . . 1 kg K 1.50
- „ Kalbfleisch, Lungenbraten, Saftbraten, ausgelöst . . . . . 1 kg K 2.40
- „ Rindfleisch, vorderes . . . . . 1 kg K 1.50
- „ Rindfleisch, hinteres 1.60, ohne Zuwage . . . . . 1 kg K 1.80
- „ Lungenbraten, ohne Knochen . . . . . 1 kg K 2.20
- „ Saftbraten (Rostbeef) ohne Knochen . . . . . 1 kg K 2.20
- „ Schweinsfleisch, frisch . . . . . 1 kg K 1.90
- „ „ gefeilt . . . . . 1 kg K 2.—
- „ Schinken, gefeilt . . . . . 1 kg K 2.—
- „ Selchfleisch, Ripperl, Schulter etc. . . . . 1 kg K 1.90
- „ Selch- und Paprikaspeck . . . . . 1 kg K 1.80
- „ Krainerwurst (Delikatess), garantiert aus reinem Schweinefleisch erzeugt, per Paar . . . . . 40 Heller
- „ Brunnenschweiger à la Salami . . . . . 1 kg K 1.60
- „ Schweinsfüßchen, gefeilt 1 kg K 1.20—1.40

versendet täglich in frischer Qualität

auch in 5 kg Postollis

## Viktor Hauke

Fleischhauer und Selcher 354

Schönstein, Steiermark.

## BLANCHISSAGE HYGIÉNIQUE A VAPEUR REPASSAGE

Filliale der Laibacher Feinbüglerlei und Dampfwascherei mit Motorbetrieb

# ANTON ŠARC

Via Sergia Nr. 67

POLA

Cilivo Gionatasi Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglerlei empfiehlt sich zur Übernahme aller Damen- und Herrenwäsche sowie Vorhangappretur zur feinsten Ausführung. Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet. Waschkleider und Damenblusen werden sauber und chic gebügelt.

Krägen, Manschetten etc. vom eleganten Maß bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — Fenstervorhänge werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.

Lieferzeit fünf bis acht Tage.

Schnellwäsche acht Stunden.

Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.

465

## Unsere Uebernahmestelle für Chemische Putzerei, Färberei und Feinputzerei

in Pola befindet sich ab 1. Jänner 1914

**Ecke Arsenalstraße und Via Abbazia (Haus Tamburin)**

und bitten wir ein hochgeehrtes P. T. Publikum von Pola und Umgebung uns Ihre geschätzten Aufträge in dieser Uebernahmestelle geneigtest zu hinterlegen. — Für eine fadelose Ausführung aller uns zur Bearbeitung übergebenen Gegenstände bürgend und mit den billigsten Preisen dienend, zeichnen

Hochachtungsvoll

**Franz Haas & Sohn, Wien**

größtes Etablissement Oesterreichs für chem. Putzerei u. Färberei.

### Kinematograph Ideal

Nur noch drei Tage ist das packende  
Drama

## QUO VADIS?

zu sehen. Der das Stück zu sehen noch keine Gelegenheit hatte, möge sie jetzt nicht unbenutzt lassen.

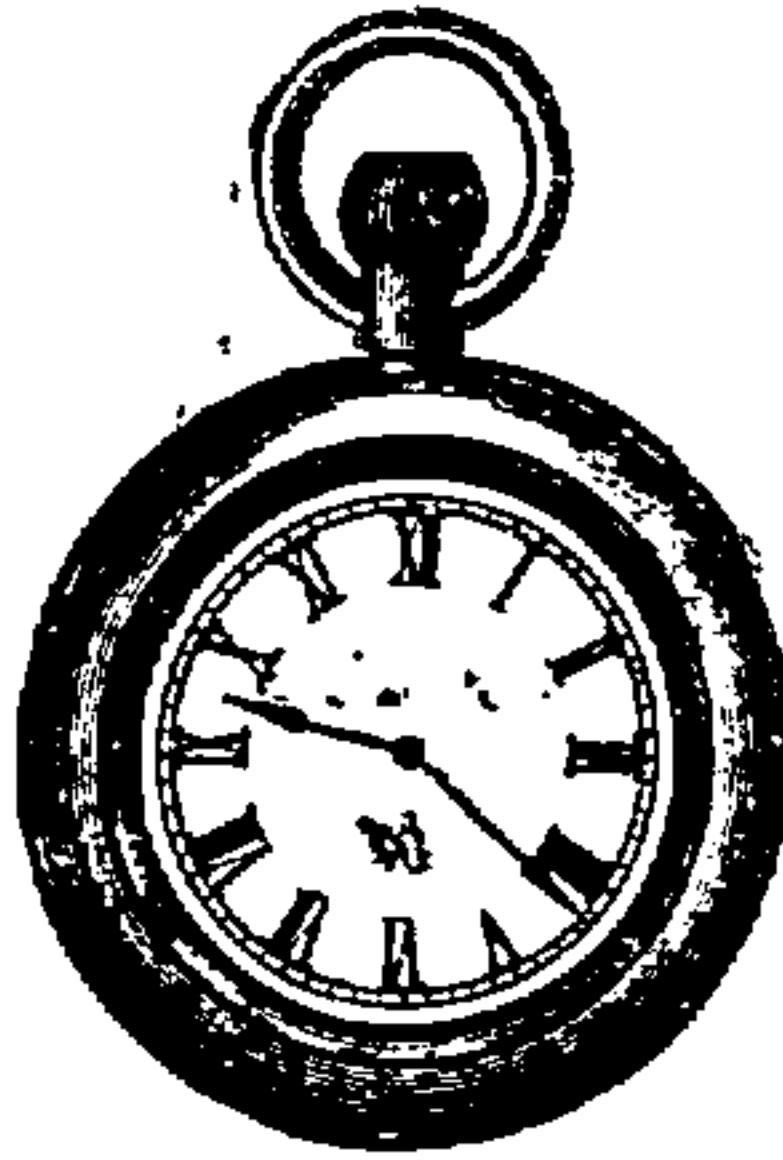
**In Pola wird es jetzt zum letztenmal gegeben.**

Da es zur Gänze aufgeführt wird und es überaus lange währt, werden die Eintrittspreise etwas erhöht.

### Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinaflüßwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illustr. Preisbuch franco zu verlangen. Preise erschätlich stannend billig!



Viele Hunderte

Anregungen zum Kauf von Gebrauchsgarteln und Gelegenheitsgeschenken aller Art ent. mein Hauptkatalog mit 1000 Abbildungen, der auf Verlangen an jedermann umsonst u. portofrei verandt wird.

Karl Jorgo, Via Sergia

i. l. gerichtlich besideter Sachkundiger  
i. l. handelsgerichtl. protokollierte Firma.

Uhrmacher und Händler  
Rabatt. 13

Größtes Lager und solide Waren!!

### Steirische Kapaune

milchgemästet, sowie Poulards für Weihnachten oder später lieferbar, gegen umgehende Bestellung billigst

**THOMAS KOINER  
STRADEN, Steiermark.**

36

### Aviso!

Ich bringe zur allgemeinen gefälligen Kenntnis, daß ich die

### Hygienische Molkerei ex Crifolium

mit der Zentrale Piazza Ninfea I (Telephon Nr. 70) und den Filialen: Riva del Mercato, Via Veterani, Via Promontore, in eigener Regie übernommen habe.

Ich offeriere: Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert, stets abgekühlt, 1 Liter 32 Heller ins Haus zugestellt. Feinste Teebutter, garantiert naturecht, Eier, Imperialkäse, Butterkäse, Yoghurt, Sauerrahm, Honig, Biscuits.

Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder. Um gütigen Zuspruch und Wohlwollen bitte!

**Paula Melč**

gewesene langjährige Direktorin.

### „U.K.“ TEAS

SIND  
WELTBERÜHMT!

Zu haben in allen feineren einschlägigen Geschäften. 378

### Wir suchen Villen, Herrensitze, Landhäuser

hier und auswärts bei schnellster Erledigung zum Verkauf.

Deutsche Grundstücks- und Verkaufs-Kompagnie m. b. H.

Berlin SW 68, Zimmerstraße 77.

Kein Zeitungsunternehmen. 466

Die

## BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

Aparte Neuheiten!

# Pelzwaren

Garnituren (Muffe, Kolliers)

**Größte Auswahl**

in echter Jaeger-Wäsche (Prof. Dr. Jaeger) 5

**Ignazio Steiner - Pola**

## Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die heilkräftigen Bestandteile des Teers isoliert und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandteilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Wiener dermatologischen Klinik wirksamer ist, wie die offiziellen Teerarten.

Die Anwendung geschieht am besten in Form der **flüssigen Pinosolseife** (in Flaschen zu Kr. 1.— und Kr. 2.50 langreichender Vorrat).

Wer gewohnheitsgemäß feste Seifen vorzieht, verwende **Pinosol-Boraxseife** (80 Hekt.) oder **Pinosol-Schwefelmilchseife** (90 Hekt.).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige Pinosolseife (90 Hekt.). Näheres über den Seifen beiliegende Prospekt.

Für Kopfwaschungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige Pinosol-Haarseife in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrat).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.  
Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau  
Wien, I., Helfferstorferstraße 11.

**DEPOTS IN POLA:**

in den Drogerien: G. Tominz, August Zullani, Teodoro Paulusch, Georg Apollonio und im Sanitätsgeschäft Anton Buxdon, Parfümerie Carlo Zottig. 418